

Festivalkasse im Englandladen

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Täglich 11.00 – 18.00 Uhr // Tel. +49-(0)341-215 49 35

/ Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung
/ Hier alle Festivalkarten ohne Vorverkaufsgebühr
/ Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten



Festivalbüro

euro-scene Leipzig / Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60 // info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technischer Leiter
Jana Wetzlich	Stellv. Geschäftsführerin und Verwaltungsleiterin
Maria Bornhorn	Koordination und Assistenz der Festivaldirektion
Imke Högden	Pressearbeit
Stefanie Dellemann	Werbung
Annett Schmuck	Kartenverkauf

Jasmin Lein (Organisation, Werbung), Pauline Fois (Presse), Freya Brasse, Juliette Chofflet,
Susanne Eger, Lea Grünheid, Felena Jäkel, Umida Kadyrova, Laura Kohlmaier, Friederike Meister,
Axel Paulußen, Elisabeth Rechenberger, Mara Senger, Rabea Saad
Praktikantinnen und Praktikanten

Künstlerischer Beirat

Dr. Brigitte Fülle	Künstlerische Leiterin Festspielhaus St. Pölten
Prof. Jason Beechey	Rektor Palucca Hochschule für Tanz Dresden
Thomas Hahn	Journalist, Paris
Axel Tangerding	Künstlerischer Leiter Meta Theater, München
Christian Watty	Fachberater internationale tanzmesse nrw, Düsseldorf

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs
nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Inhalt, Texte und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff, Imke Högden, Pauline Fois
Fotos	S. 1 Dietrich Raupach, Berlin // S. 2, 4 (unten rechts), 5 (alle) Yan Revazov, Berlin // S. 3 Fritz Eschen, Berlin // S. 4 (Mitte, unten links) Deutsches Tanzarchiv Köln
Gestaltung	Martin Freitag, Leipzig
Druck	flyeralarm
Redaktionsschluss	26.10.2020

Allgemeine Hinweise

/ Foto-, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellungen sind streng verboten.
/ Nach Beginn der Vorstellung prinzipiell kein Einlass
/ Karten verlieren mit Vorstellungsbeginn ihre Gültigkeit.
/ Einlass jeweils nur ab der angegebenen Altersgruppe

Finanzierung und Unterstützung

Hauptförderer



Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Partner

IntercityHotel Leipzig / Der Englandladen, Leipzig / Restaurant Barcelona, Leipzig / Westflügel Leipzig / Konsum Leipzig eG / PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig / cultutraeger GmbH, Leipzig / Eventim, Bremen / KulturLeben Leipzig & Region

Internationale und nationale Unterstützung (in Reihenfolge der Gastspiele)

Österreichisches Kulturforum Berlin / Königliche Dänische Botschaft, Berlin & Danish Arts Foundation, Kopenhagen – im Rahmen des Deutsch-Dänischen Kulturellen Freundschaftsjahrs 2020 / TANZFONDS ERBE, Berlin / Pro Helvetia – Schweizer Kulturstiftung, Zürich / Schweizerische Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin / Sparkasse Leipzig / Institut français, Berlin & Französisches Ministerium für Kultur – DGCA, Paris / Stadt Leipzig – Referat Interkulturelle Zusammenarbeit

Spielstätten

Gewandhaus zu Leipzig / Schauspiel Leipzig / Theater der Jungen Welt / Schaubühne Lindenfels / LOFFT – Das Theater / Passage Kinos

Kulturpartner



30 Jahre
seit 1991

Leipzig

euro-scene

30. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes

03. Nov. – 08. Nov. 2020

Nils Freyer, Berlin

Vogelsang meets Hoyer

Zwei Tanzstücke

Ein TANZFONDS ERBE Projekt

Mittwoch 04. Nov. // 22.00 – 23.30 Uhr
Donnerstag 05. Nov. // 22.00 – 23.30 Uhr } eine Pause
Schaubühne Lindenfels

🚌 Shuttlebus an beiden Tagen:

Im Anschluss ca. 23.45 Uhr zum Schauspielhaus



»Fünf Präludien
aus dem Wohltemperierten
Klavier von J. S. Bach«

Mittwoch 04. Nov. // 22.00 – 23.30 Uhr
Donnerstag 05. Nov. // 22.00 – 23.30 Uhr
Schaubühne Lindenfels

Ab 14 Jahre

Nils Freyer, Berlin

DEUTSCHLAND

Vogelsang meets Hoyer

Zwei Tanzstücke

Ein TANZFONDS ERBE Projekt

Einführung vor beiden Vorstellungen: **Prof. Dr. Ralf Stabel**, Tanzhistoriker, Berlin

»Fünf Präludien aus dem Wohltemperierten Klavier von J. S. Bach«

Choreografie **Marianne Vogelsang**
Einstudierung **Manfred Schnelle**
Choreografische Beratung **Prof. Ingrid Borchardt,**
..... **Michaela Isabel Fünfhausen**
Musikalische Beratung **Prof. Dr. Peter Jarchow**
Tanz **Nils Freyer**
Klavier **Ulrike Buschendorf**

Pause

»Affectos humanos« (»Menschliche Leidenschaften«)

Choreografie **Dore Hoyer**
Musik **Dimitri Wiatowitsch**
Einstudierung **Susanne Linke, Heike Keller**
Dramaturgie **Prof. Dr. Ralf Stabel**
Tanz **Nils Freyer**
Klavier **Ulrike Buschendorf**
Schlagzeug **Marco Philipp**

Technische Leitung **Jan Ehrlich**, Schaubühne Lindenfels

Vogelsang meets Hoyer: Premiere: 13.05.2018, Akademie der Künste, Berlin

»Fünf Präludien aus dem Wohltemperierten Klavier von J. S. Bach«:
Uraufführung: 1935, Berlin / 1971–1973, Dresden
Premiere der Rekonstruktion: 29.09.2016, Societaets theater Dresden

»Affectos humanos«: Uraufführung: 1962, Essen /
© Deutsches Tanzarchiv, Köln
Premiere der Rekonstruktion: 13.05.2018,
Akademie der Künste, Berlin

Das Gastspiel in Leipzig wird ermöglicht
durch TANZFONDS ERBE – eine Initiative
der Kulturstiftung des Bundes.



Kontakt
Nils Freyer
Choreograf und Tänzer
Berlin, Deutschland

Mobil +49-157-87 63 96 69
Email: n.freyer@outlook.de

www.vogelsangmeetshoyer.de
www.tanzfonds.de

Nils Freyer in den
Bach-Präludien



»Fünf Präludien aus dem Wohltemperierten Klavier von J. S. Bach«

Die »Fünf Präludien aus dem Wohltemperierten Klavier von J. S. Bach« von Marianne Vogelsang verbinden die kristalline Struktur der Musik mit Empfindsamkeit der Bewegung. Marianne Vogelsang (1912–1973) choreografierte das 1. Präludium 1935, das sie zunächst selbst in Berlin tanzte. Die folgenden Präludien schuf sie 1971–1973, kurz vor ihrem Tod. In den Präludien setzte sie sich auf subtile Weise mit Bachs Werk auseinander. Als ihr letztes Werk und Vermächtnis übertrug sie es dem Dresdner Tänzer und Choreografen Manfred Schnelle, der ehemals ihr Schüler gewesen war.

Um die Choreografie von Marianne Vogelsang zu bewahren, studierte Manfred Schnelle die »Fünf Präludien« mit dem Berliner Tänzer Nils Freyer ein. Kurz vor Abschluss ihrer gemeinsamen Arbeit verstarb Manfred Schnelle 2016 im Alter von 80 Jahren. Die Tänzerin Michaela Isabel Fünfhausen, der Schnelle die »Fünf Präludien« ebenfalls übertragen hatte, begleitete daraufhin das Projekt bis zum Abschluss.

Musikfolge:

Präludium Nr. 8 es-Moll / BWV 853
Präludium Nr. 2 c-Moll / BWV 847
Präludium Nr. 22 b-Moll / BWV 867
Präludium Nr. 24 h-Moll / BWV 893
Präludium Nr. 16 g-Moll / BWV 885

Marianne Vogelsang / Choreografin

Marianne Vogelsang, 1912 in Dresden geboren, gehört zu den Pionierinnen des Ausdruckstanzes. Sie studierte als eine der ersten Schülerinnen bei Gret Palucca in Dresden und war, neben Herta Fischer und Charlotte Hölzner, Teil des bekannten Palucca-Trios. Neben ihrer Solotanzkarriere arbeitete sie auch an Theatern und unterrichtete in Köln, Rostock und später in Berlin. Hier gründete sie nach dem Krieg eine eigene Schule und arbeitete mit Mary Wigman in deren Studio. Durch die Fusion mit der damaligen Fachschule für Tanz ging daraus die Staatliche Ballettschule Berlin hervor. Marianne Vogelsang starb 1973 in Berlin/West an einem Gehirntumor.



Manfred Schnelle / Einstudierung

Manfred Schnelle (1935–2016) erhielt 1956–1967 sein erstes Engagement an der Staatsoper Dresden. 1981 wurde er am Volkstheater Rostock als Tänzer engagiert und war dort von 1986–1991 als Chefchoreograf tätig. Er beschäftigte sich mit historischem Tanz und choreografierte z.B. 1982 »Le triomphe de l'amour« (»Triumph der Liebe«), ein Ballett von Jean-Baptiste Lully (1681). Mit dem von ihm gegründeten Ensemble Dresdner Hoftanz studierte er Tänze der Renaissance und des Barock ein.

»Affectos humanos« (»Menschliche Leidenschaften«)

Dore Hoyer steht für eine Richtung des Ausdruckstanzes, die mit starken Affekten menschliche Leidenschaften thematisiert. Ihr letzter großer, fünfteiliger Zyklus »Affectos humanos« entstand nach der Affektenlehre des niederländischen Philosophen Baruch de Spinoza (1632–1677). Die expressiven und dramatischen Tänze tragen die Überschriften »Eitelkeit«, »Begierde«, »Hass«, »Angst« und »Liebe«. Das Werk ist als einzige Filmaufzeichnung von Dore Hoyer erhalten. Dimitri Wiatowitsch komponierte speziell dafür die Musik. Wichtige Interpretinnen dieser Tänze waren Susanne Linke und Arila Siegert. ■■■

Dore Hoyer / Choreografin

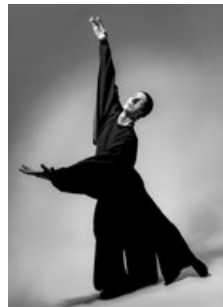


Dore Hoyer wurde 1911 in Dresden geboren. Nach einer Gymnastikausbildung bei Émile Jaques-Dalcroze in Dresden/Hellerau und einem Abschluss an der Palucca-Schule Dresden war sie Solistin in Plauen. Sie tanzte bei Mary Wigman und übernahm 1945 die einstige Wigman-Schule in Dresden. Mit den »Tänzen für Käthe Kollwitz« ging sie auf Tournee. Sie siedelte nach Berlin/West über und war Tänzerin und Ballettmeisterin in Hamburg und Mannheim.

Sie tanzte die Rolle der Auserwählten in »Le sacre du printemps« (»Das Frühlingsopfer«) von Igor Strawinsky in der Choreografie von Mary Wigman (1957, Berlin). Die letzten Lebensjahre bescherten ihr Anerkennung in Südamerika und kulminierten im Aufbau einer Compagnie nahe Buenos Aires, während bei ihrer Rückkehr 1962 in die Bundesrepublik Deutschland der Ausdruckstanz als überholt angesehen wurde. Am Silvesterabend 1967 ging Dore Hoyer in den Freitod. ■■■

Susanne Linke / Einstudierung

Susanne Linke wurde 1944 in Lüneburg geboren und absolvierte eine Tanzausbildung bei Mary Wigman. Hier traf sie auch Dore Hoyer. Ihr Studium setzte sie an der Folkwang Hochschule für Musik, Theater und Tanz in Essen fort und war unter Pina Bausch Tänzerin im assoziierten Tanzstudio. Sie schuf eigene Choreografien und war fast zehn Jahre lang bis 1985 Leiterin des Folkwang Tanzstudios. Anfang der 1990er Jahre gründete sie, gemeinsam mit Urs Dietrich, die Company Susanne Linke und leitete zunächst die Tanzcompagnie am Theater Bremen und später die Sparte Tanz am Theater Trier. Ihre Arbeiten stehen an der Nahtstelle von Ausdruckstanz und zeitgenössischem Tanztheater. ■■■



Dore Hoyer, 1962 (links) und Nils Freyer, 2018 in dem Abschnitt »Begierde«

Nils Freyer / Tänzer

Nils Freyer wurde in Berlin geboren und absolvierte die Staatliche Ballettschule in seiner Heimatstadt. Er schloss seine Ausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin ab. Während des Studiums tanzte er in Choreografien von Robert North, Marguerite Donlon und Torsten Händler. Er unterrichtete Klassischen und Modernen Tanz, u. a. an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin und beschäftigt sich intensiv mit dem Deutschen Ausdruckstanz des 20. Jahrhunderts. Seit März 2019 studiert er außerdem Dramaturgie an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig. ■■■



Ulrike Buschendorf / Klavier



Ulrike Buschendorf wurde in Erfurt geboren und studierte Ballettkorrepitition und Improvisation an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig. Es folgte eine langjährige Tätigkeit als Begleiterin für Improvisation, Modernen Tanz und Klassischen Tanz, u. a. an der Palucca Hochschule für Tanz Dresden. Zudem führten sie Gastspiele ins In- und Ausland. Weiterhin lehrt sie die Fächer Musik, Klavier und Tanzgeschichte an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, Berlin, und an der Palucca Hochschule für Tanz Dresden. ■■■

Marco Philipp / Schlagzeug

Marco Philipp wurde in Schwerin geboren. Er studierte Musikpädagogik und Pädagogik an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg. Neben seiner Lehrtätigkeit an verschiedenen Einrichtungen im Fach Schlagzeug in Jazz, Rock und Pop gibt er Bandcoachings und ist als Dozent, u. a. für Projekte des Bundesverbands Populärmusik, tätig. Er ist Mitglied in zahlreichen Bands und Musikprojekten. ■■■



Nils Freyer in »Affectos humanos« in dem Abschnitt »Liebe«